

datiert werden.

wendung. Der abgebildete Steinkann auf den 15. Juli 197 n.Chr. dieser Funde. In Notzeiten fanden Sie in Neubauten Wiederverbrachte, geschützt werden. So erklärt sich die relativ große Zahl versetzt, sollten sie vor Anfechtungen, die ihre Tätigkeit mit sich oblag. In der Regel bereits nach nur sechs Monaten Dienstzeit

die Finanz- und Wirtschaftskontrolle an Fernstraßen und Flüssen der Benefiziarer gewidmet, denen Altarsteine waren der Elitegruppe Göttern geweihte Altäre verbaut. Die freigelegt. Neben anderen Spolien zwischen Altem und Neuem Zeughaus Teilstück der antiken Stadtmauer 1959 wurde bei Bauarbeiten ein



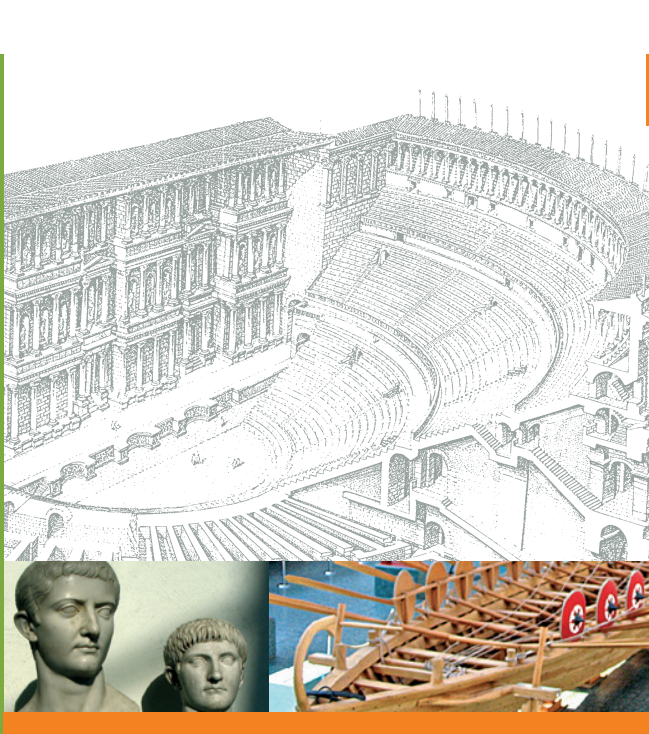
2 Römischer Weihaltar

ein kleiner Finger sowie Teile des Blitzes. pterstatue die Säule. Von ihr existieren jedoch nur noch ein Fuß, an der Säule beispielhaft abzulesen. 28 Reliefs zeigen römische Nebeneinander von römischem und germanischem Götterkult ist Mainzer Kaufleute stifteten die Säule zum Wohle des Kaisers. Das Kaufmannsiedlung im Gebiet der heutigen Mainzer Neustadt. Säule fand man 1905 bei Bauarbeiten in der Nähe einer antiken in mehr als 2000 Teile zerbrochene in einbewegtes Kapitel römischer Vergangenheit erzählen können. Die Inschrift am Fuß der Säule bringt Licht

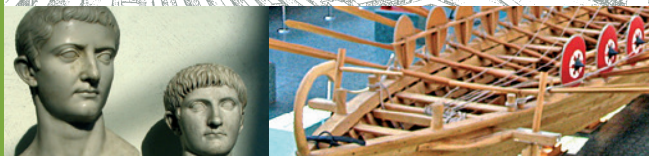


Die über neun Meter hohe Jupiter-

1 Die Jupitersäule



www.mainz.de



Landeshauptstadt Mainz
 Wandern und Radeln in Mainz

Römerroute

Auf den Spuren des römischen Mainz
 1:10.000



Ballplatz sind zwei Altäre zu sehen, in einem überdachten Durchgang am Ballplatz sind zwei Altäre zu sehen, die zum Mainzer Mithrasheiligtum gehörten. Den Kult um den persischen Lichtgott brachten Soldaten im 2. Jh. mit nach Mogontiacum. Es ist sicher, dass sich im Fundbereich dieser Altäre wohl das größte Mithrasheiligtum von Mainz befand. Auch beim zweiten Stein ordnet ihn seine Inschrift dem Mithraskult zu. Die kultischen Versammlungsräume, die so genannten Mithraeae, lagen unterirdisch und bestanden aus langgestreckten Gewölben mit einem Mithrasaltar an der Stirnseite. Das Gewölbe war als Sternenhimmel ausgealt.

5 Weihealtäre auf dem Ballplatz

In etwa vier Metern Tiefe fand man den Meilenstein beim Bau des Kleinen Hauses. Er stand einst im Zentrum des römischen Mainz. Von hier aus wurde die Entfernung zu den nächsten Orten gezählt. Vor dem Meilenstein liegen große Sandsteinsplatten, die zum repräsentativen Straßenbelag gehörten. Ein Kaiser hatte zu Beginn des 3. Jh. die Straße erneuern lassen. Er wird auf der fragmentarischen Inschrift des Meilensteins erwähnt.



4 Meilenstein

Einen sensationellen Fund machten Bauarbeiter Anfang der 1980er Jahre bei Arbeiten für einen Erweiterungsbau des Hilton Hotels: Sie stießen auf Reste antiker Schiffe. Insgesamt fünf Schiffswracks aus der Römerzeit konnten aus der Erde geborgen werden – die Originale liegen jetzt im Museum für Antike Schifffahrt (S. Nr. 6). An ihrem ursprünglichen Fundort erinnert eine Nachbildung an die spektakuläre Entdeckung.



3 Römerschiff (Hilton)

bronzener Merkur mit einem Geldsack. Der Besucher erlebt eine Zeitreise in einer alle Sinne ansprechenden Inszenierung

18 Der Dativius-Victor-Bogen

Die rechtsrheinischen Limesgebiete wurden im 3. Jh. stark durch Germanen bedroht, und die Oberschicht dieser Gebiete siedelte sich in den sichereren Gefilden links des Flusses an. So tat es auch der Ratsherr Dativius Victor aus Nida (jetzt Frankfurt-Heddernheim). Wohl aus Dank für die Aufnahme in

ruhigeres Gebiet stiftete er den heute nach ihm benannten Bogen und eine Säulenhalle (Original im Landesmuseum). Über dem Bogenfries der Tierkreiszeichen thront in der Mitte das Herrscherpaar des antiken Götterhimmels, Jupiter und Juno. Von 1898 bis 1911 wurde das Original ausgegraben und zusammengetragen. Es stand wohl ehemals in der Nähe des heutigen Fichttplatzes.

19 Römisch-Germanisches Zentralmuseum

Kurfürstliches Schloss
 Telefon: 061 31 / 91 24-0
 www.rgzm.de
 Geöffnet: Di-So 10-18 Uhr

Das Römisch-Germanische Zentralmuseum präsentiert sich dem Publikum mit drei großen Dauerausstellungen zur Vorgeschichte, Römerzeit und zum Frühmittelalter. Weltweit renommiert sind seine Restaurierungswerkstätten.

Die römische Rheinbrücke
 Mit Castellum hatten die Römer einen Brückenkopf auf der rechten Rheinseite errichtet. Etwa im Jahre 27 n.Chr. löste dann die erste feste Brücke den Vorläufer, eine Pontonbrücke, ab. Sie bestand aus mindestens 21 Stein Pfeilern von 18 Metern Länge und 7 Metern Breite und besaß eine 12 Meter breite, mehrspurige Fahrbahn. Die Reste dieser römischen Rheinbrücke, die oberhalb der heutigen Theodor-Heuss-Brücke stand, sind Beleg für die hohe Ingenieurskunst der Römer.

Leben Sie Mainz
 RHEIN MAIN EUROPE



Wer wissen möchte, wie Menschen in der Antike gelebt haben, der muss eigentlich nur ihre Gräber und die Grabbeigaben studieren. Die Grabstraße aus dem 1. Jh. führte entlang des Weges, der die beiden Militärlager miteinander verband. Die Bestattung der Toten an verkehrsstreichen Stellen erklärt sich übrigens aus dem Wunsch der Römer, nicht in Vergessenheit zu geraten. Die besten Plätze waren deshalb direkt am Straßenrand. Vorbekommende sollten die Gräber sehen und der Toten gedenken. Die Grabstraße erreichte eine Länge von mehr als 2,5 Kilometer.

8 Die Graberstraße von Mainz-Weisenau

Über seinem Grab errichtete man die Albanskirche. der beim Germaneneinfall 406 den Tod fand und zum Märtyrer wurde. de auch der Heilige Alban hier bestattet, Keramik. Der Überlieferung zufolge wurden demaligen Gräbkulte, wie Schmuck und dem Grabfeld ertliche Zeugnisse des hofs und stammen aus dem 3.-5. Jh. Bei Überreste eines großen römischen Friedhofes und stammen aus dem 3.-5. Jh. Bei der Sarkophagen in der Abtsgasse sind



7 Steinsarkophagen

Das Museum bietet beeindruckende Einblicke in die römische Schiffsbaukunst. Neben fünf originalen Schiffswracks aus der Spätantike sind zwei faszinierende Nachbauten zu bewundern. Die Militärschiffe gehörten einst zur römischen Rheinflotte und wurden zur Bewachung der Grenzen des Imperiums, aber auch als Fahren und Lastenschiffe eingesetzt. Aufgegeben wurden sie nach der vernichtenden Niederlage der römischen Armee gegen die einfallenden Germanen 407 n. Chr.



6 Museum für Antike Schifffahrt

Mit Hilfe eines Aquädukts konnte das wertvolle Nass über Kilometer in die Militärlager und Städte transportiert werden. Mit der Wasserleitung in Mainz verwirklichte die antike Besatzungsmacht geradezu einen architektonischen Superlativ: den höchsten Aquädukt nördlich der Alpen. Die „Römersteine“ im Stadtteil Zahlbach sind die Reste dieser Anlage. Von dem etwa neun Kilometer entfernten Quellgebiet im Stadtteil Finthen aus verliefen die Leitungen unter- und oberirdisch. Die höchsten Pfeiler maßen 25 Meter. Heute sind von diesen Pfeilern nur noch Überreste vorhanden – die Römersteine.

16 Römische Badekultur: Das Hypokaustum

Die Reste des Hypokaustums in der Grünanlage am Proviantmagazin lassen kaum vermuten, welch ausgeklügeltes technisches Können dahinter steckt. Der Fußboden wurde von kleinen Pfeilern getragen. Ein Holzfeuer verteilte seine Wärme in den so entstandenen kanalartigen Gängen direkt unter dem Fußboden und sorgte für angenehme Temperaturen von etwa 25 Grad.

17 Das Heiligtum der Isis und Mater Magna

Taberna archaeologica Römerpassage 1
 Telefon: 061 31/ 60074-93
 www.isis-mainz.de
 Geöffnet: Mo-Sa 10-18 Uhr

Im Jahre 2000 stieß man auf Teile eines der altägyptischen Gottheit Isis und der orientalischen Mater Magna geweihten Tempels, der vermutlich bis ins 3. Jh. genutzt wurde. Einen sensationellen Blick auf religiöse Kulte der Römerzeit ermöglichen mehr als 300 rund um den Tempel gefundene Öllämpchen und andere Opfergaben: Früchte, aber auch Tieropfer wurden dargebracht, wie zahllose Hühnerknochen belegen. Unter den geborgenen Statuetten finden sich ein Liebespaar, eine Venus, ein Stier mit Opferbinde und ein

Wie die Themen, so gehörten auch die Theater zum Selbstverständnis römischen Lebens. Was man allerdings Anfang des 20. Jhs. unterhalb der Zradelle am Südbahnhof entdeckte, war ein antikes Bühnentheater von gigantischen Ausmaßen. Das größte Theater nördlich der Alpen besaß einen Zuschauerraum, der 16 Meter breit war. Seine Bühne maß 42 Meter. Die Zuschauerreihen boten rund und eckmütensend Besuchern Platz. Die freigelegten Stützpfähle lassen die Architektur und die Ausmaße des Theaters erahnen. Genutzt wurde es wahrscheinlich als Versammlungsort für die zivilen Gedenkfeiern für den toten Feldherrn Drusus. Hier trafen sich zu diesem Zweck die Repräsentanten der 60 gallischen Gebietskörperschaften.



Wie die Themen, so gehörten auch die Theater zum Selbstverständnis römischen Lebens. Was man allerdings Anfang des 20. Jhs. unterhalb der Zradelle am Südbahnhof entdeckte, war ein antikes Bühnentheater von gigantischen Ausmaßen. Das größte Theater nördlich der Alpen besaß einen Zuschauerraum, der 16 Meter breit war. Seine Bühne maß 42 Meter. Die Zuschauerreihen boten rund und eckmütensend Besuchern Platz. Die freigelegten Stützpfähle lassen die Architektur und die Ausmaße des Theaters erahnen. Genutzt wurde es wahrscheinlich als Versammlungsort für die zivilen Gedenkfeiern für den toten Feldherrn Drusus. Hier trafen sich zu diesem Zweck die Repräsentanten der 60 gallischen Gebietskörperschaften.

11 Das Bühnentheater von Mogontiacum

Ein kleines Stück römischer Grabkultur vermittelte in die so genannten „Grabgärten“ am Oberen Laubenhäimer Weg. Die beiden noch sichtbaren steinerne Einfriedungen waren Teil eines größeren Brandgrabfeldes. Teilweise erfolgte die Verbrennung wohl an Ort und Stelle. Bei den Gräbern fand man neben Urnen und Scheiben auch Glasgefäße und Krüge. Die meisten dieser Fundstücke stammen aus dem 1. und 2. Jh.



10 Römischer Grabbau

Der Grabbau aus dem 1. Jh. gehörte zum römischen Militärfriedhof. Der detaillierte Nachbau wurde größtenteils mit Originalmaterialien gefertigt. Das Grab gehörte einst Wohlhabenden. Auf der Inschrift wurden im Alter, Herkunftsort und – bei Soldaten – die Einheit gemeißelt. Später beerdigte man auch mehrere Personen in einer Einfriedung. Bei den Gräbern fand man häufig Opfergaben, wie etwa Obstschalen.



9 Römischer Grabbau (Wilh. Th. Römhild Str. / DAL Gelände)

12 Der Drususstein

Aus Verehrung für den toten Feldherrn, der 9 v. Chr. auf dem Rückweg von einem Eroberungsfeldzug an der Elbe gestorben war, errichteten die in Mogontiacum stationierten Soldaten ein Ehrenmal, den Drususstein. Reste des Steins sind heute auf der Zitadelle zu sehen. Drusus, Stiefsohn

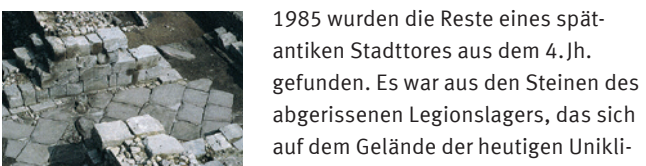
des Kaisers Augustus, hatte 13 v. Chr. das Basislager gegenüber der Mainmündung gegründet, um von dort aus das germanische Gebiet jenseits des Rheins zu erobern. Der römische Geschichtsschreiber Cassius Dio beschreibt den erfolgreichen Eroberer als „...einen Jüngling, begabt mit so vielen und so hohen Tugenden, wie nur immer die sterbliche Menschennatur sie in sich zu schließen, und Fleiß und Tüchtigkeit sie auszubilden vermag.“

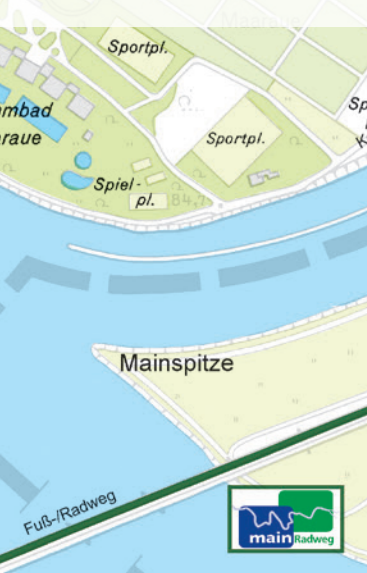
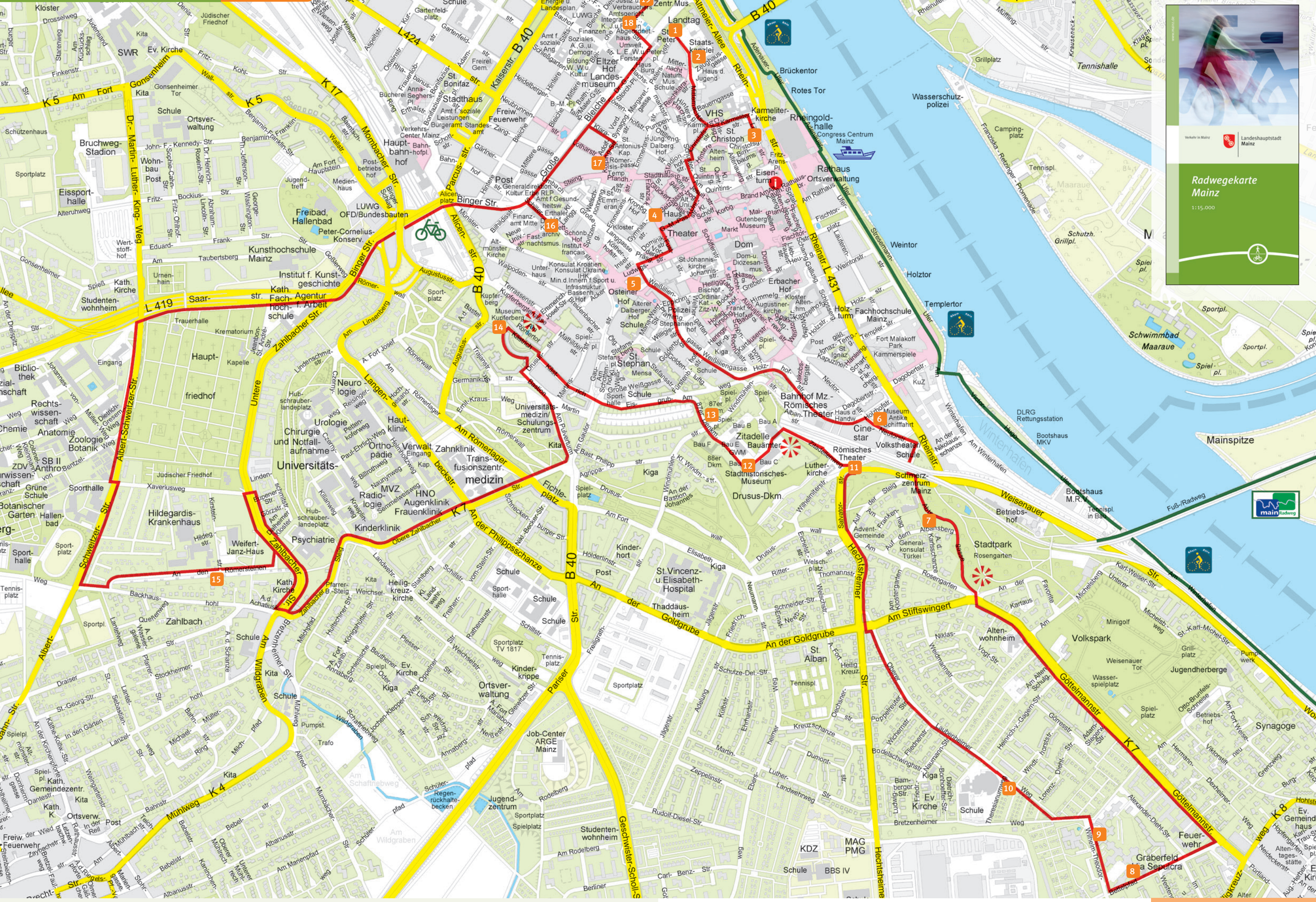
13 Wasserbecken

Wellness auf römisch: die Reste dieses römischen Kaltwasserbeckens stammen aus dem 1. und 2. Jh. Vom Badehaus selbst finden sich keinerlei Spuren mehr. Es ist anzunehmen, dass es einst zum römischen Legionärlager gehörte. Bei der Grabung fand man Bruchstücke von Dachziegel mit dem Stempel der „Legio XXII Primigenia“. Vielleicht erholten sich also hier einst die Legionäre von ihrem strapaziösen Militärdienst.

14 Römertor auf dem Kästrich

1985 wurden die Reste eines spätantiken Stadttores aus dem 4. Jh. gefunden. Es war aus den Steinen des abgerissenen Legionslagers, das sich auf dem Gelände der heutigen Unikliniken und auf dem Kästrich befand, errichtet worden. In der Tordurchfahrt haben sich die Fahrspuren von fast zwei Metern Breite eingeschliffen. Der Straßenbelag gehörte zur Via praetoria, die das Haupttor des Lagers, die Porta praetoria, mit dem Stabsgebäude verband. Das Tor ragte wohl über zwei Stockwerke empor, die zu jeder Seite drei Fenster besaßen. Ursprünglich war es mit zwei hölzernen Torflügeln verschließbar.





Entdecken Sie das römische Mainz

„Mens sana in corpore sano“ – das wussten schon die alten Römer. Fahrrad fahren und Wandern sind nicht nur gesund, sondern Sportarten, die Jung und Alt begeisterten. Warum also nicht Kultur und Sport miteinander verbinden? Schließlich haben die Römer ihr Imperium auch nicht vom Sofa aus erobert...

Radeln und Wandern Sie auf den faszinierenden Spuren der Römer durch Mainz und entdecken Sie die Vielfalt einer römischen Stadt, die einst eines der bedeutendsten Legionärslager nördlich der Alpen war. Machen Sie Halt an monumentalen Siegestsäulen, ausgeklügelten Wassersystemen, alten Sarkophagen und geheimnisvollen Kultstätten. Station für Station haben wir Wissenswertes und Interessantes zum römischen Mainz für Sie zusammengestellt. Folgen Sie der vorgeschlagenen Route und lassen Sie sich in eine Jahrtausendalte Geschichte entführen. Viel Spaß dabei!

Die Stationen

- 1 Die Jupitersäule (Replik, Original im Landesmuseum)
- 2 Römischer Weihealtar
- 3 Römerschiff am Hilton Hotel (Modell)
- 4 Römischer Meilenstein am Kleinen Haus
- 5 Weihealtäre auf dem Ballplatz
- 6 Museum für antike Schifffahrt
- 7 Römische Steinsarkophagen in der Abtsgasse
- 8 Die Gräberstraße von Mainz-Weisenua
- 9 Römischer Grabbau (Replik)
- 10 Römische Grabreste am Thesianum
- 11 Das Bühnentheater von Mogontiacum
- 12 Der Drususstein
- 13 Wasserbecken am Eisgrubweg
- 14 Römertor auf dem Kästrich
- 15 Die Römersteine (Aquadukt)
- 16 Römische Badekultur: Das Hypocaustum (Modell einer Fußbodenheizung)
- 17 Heiligtum der Isis und Mater Magna
- 18 Dativius-Victor-Bogen (Replik, Original im Landesmuseum)
- 19 Römisch-Germanisches Zentralmuseum

Tipps für Ihre Sicherheit

Mainz ist eine radfahrerfreundliche Stadt mit vielen Radwegen. Unsere Route auf den Spuren der Römer führt jedoch auch durch Fußgängerbereiche, Querungspunkte von Hauptverkehrsstraßen und Straßen ohne Radwege. Im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit bitten wir Sie daher, aufmerksam zu sein und die Verkehrsregeln zu beachten. Unter „Radweg“ sind alle Fahrradverkehrsanlagen zu verstehen, die nach StVO (Straßenverkehrsordnung) für den Radverkehr freigegeben sind. Es gilt jeweils die StVO-Beschilderung vor Ort.

Kontakte

- Touristik Centrale Mainz**
Brückenturm am Rathaus
Telefon: 0 61 31 / 28 621-0
E-Mail: tourist@info-mainz.de
Geöffnet: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 10-15 Uhr
- Landeshauptstadt Mainz**
Stadtplanungsamt
Abt. Verkehrswesen
Infos zum Rad fahren,
Telefon: 0 61 31 / 12 - 34 05
E-Mail: bernd.mayer-zawar@stadt.mainz.de
- Baumt, Abt. Bodenmanagement und Geoinformation
Infos zum Verkauf,
Telefon: 0 61 31 / 12 - 23 23
E-Mail: baumt-geoinformation@stadt.mainz.de
Hauptamt/Öffentlichkeitsarbeit
Infos zu den Sehenswürdigkeiten,
Telefon: 0 61 31 / 12 23 - 82
E-mail: oeffentlichkeitsarbeit@stadt.mainz.de
www.mainz.de

- Römerroute
- Fernradweg
- Veloroute Rhein
- mainRadweg
- Fahrradverleih City Port
- Aussichtspunkt
- Schiffsanlegestelle
- Touristik Centrale Mainz
- Hauptstraße
- Fußgängerzone

0m 100m Maßstab 1 : 10.000

Informationen

- Gesamtlänge der Römerroute ca. 13,5 km
- Dauer mit dem Fahrrad ca. 1 Stunde (ohne Besichtigung)
- Dauer zu Fuß ca. 3 Stunden (ohne Besichtigung)
- Höhenverlauf der Strecke: Die Wegstrecke ist weitgehend eben außer 4 Steigungs-/ Gefällestrcken (Abtsgasse, Salvatorstraße, Zahlbacher Steig und Saarstraße)
- „Radwegkarte Mainz“ und „Radwegkarte Mainz und Rheinhessen“ erhältlich bei der Touristik Centrale Mainz und im Buchhandel
- Mainzer Fahrradkalender unter www.mainz.de/fahrrad
- Ganzjähriges Fahrradvermietungssystem MVGmeinRad mehr unter www.mvg-mainz.de, Telefon: 0 61 31 / 12 - 77 77